

KHT APOSTORE

feiert

30 jähriges Jubiläum

Text: Heidi Bahl

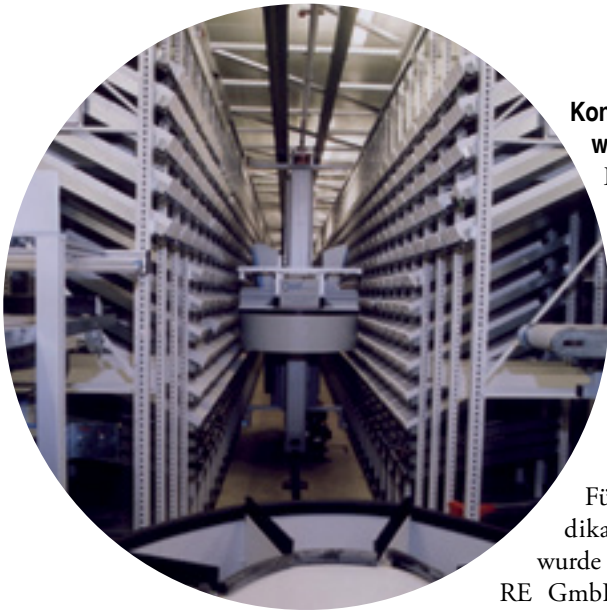
Nachdem Uhrenproduktionen mehr und mehr nach Japan ausgelagert wurden, suchte die Firma Peter Uhren 1985 nach einem neuen Geschäftsfeld. Der damalige Geschäftsführer erlebte bei dem Besuch eines Pharmagroßhändlers mit seiner Frau, einer Apothekerin, wie mühselig dort die Medikamente zusammengesucht werden mussten. Damit war die Idee, solche Lager und Vorgänge zu automatisieren, geboren.

1986 wurde die KHT Kommissionierungs- und Handhabungstechnik GmbH gegründet, ein Entwicklungsteam zusammengestellt und der welterste Kommissionierroboter gebaut, der durch die Regale bei der Großhandlung SCHARFE in Unna (heute Gehe) fuhr und die bestellten Medikamente sammelte – jedenfalls meistens. Der Kommissionier-Peter war ein wirkliches Hightech-Produkt. Er fuhr mit Servomotoren, war aus Aluminium und konnte mit einer Kamera die Packungen in einer Kiste lokalisieren und mit Saugnäpfen anheben. Über eingebaute Wiegesensoren



erkannte er das Ansaugen mehrerer Packungen und durch Öffnen einzelner Saugnäpfe konnte er überzählige Packungen abwerfen. Doch *hochgezüchtet* heißt auch betreuungsintensiv. Und so waren die KHT-Entwickler mehr in Unna als am Firmenstandort in Gelsenkirchen.

Trotzdem war das Interesse groß und man erweiterte das Einsatzgebiet auf Schmuck, Brillen, Autoersatzteile, gefaltete Textilien, Reagenzien und Schuhe.



Kontinuierliches Wachstum – weltweit erfolgreich

Erfolgreiche Unternehmen entwickeln sich stetig weiter. KHT hat sich einen Namen im Markt erworben und ist in vielen der beschickten Branchen Marktführer bei der automatischen Kommissionierung.

Für den Spezialbereich Medikamentenkommissionierung wurde im Jahr 2000 die APOSTORE GmbH als Tochterunternehmen gegründet. Sie entwickelte den Kommissionierautomaten APOSTORE zur Prozessoptimierung in Apotheken und hat über 1.000 Systeme in 16 Länder verkauft. Von Südafrika bis Island und von Sibirien bis nach in die USA wurde und wird auf die Robustheit und hohe Effizienz dieser Systeme vertraut.

APOSTORE-Technik zugrunde; das Design wurde prämiert; die Fachböden reinigen und optimieren sich dank APOCLEAN selbst. Nachhaltigkeit ist und war schon immer ein Thema; die Energiesparfunktion Greenline senkt u.a. die Betriebskosten spürbar. Diverse Designpreise beweisen, dass ein Automat auch ein optischer Genuss sein kann.

So eine Erfolgsgeschichte und kontinuierliche Weiterentwicklung wäre ohne die inzwischen über 100 Mitarbeiter nicht in dem Maße möglich gewesen. Einige feiern dieses Jahr sogar ihr 30jähriges Dienstjubiläum.

Leading Technology for your success

Technologie ist jedoch niemals ein Selbstzweck. In der Praxis bringt sie dem Kunden nur Erfolg und Freude, wenn sie zuverlässig funktioniert und durchdacht die gestellte Aufgabe löst. Ab 1992 wurden dann unter dem neuen Geschäftsführer, Dr. Jürgen Geßner, die Lösungen vereinfacht und modularisiert. Am Anfang stehen immer die Prozessanalyse und die Fragestellung nach dem Nutzen, den der jeweilige Kunde erreichen möchte. Aus der Vielzahl der in den Jahren entstandenen Komponenten wird eine kundenspezifische Lösung zusammengestellt und durch eigene Entwicklungen, ggf. neue Bestandteile und zusätzliche Softwaremodule, ergänzt. Somit wird sichergestellt, dass das Projekt ein Erfolg wird.



Efficient warehousing at its best

KHT hat seinen Erfolg nicht nur auf die automatischen Kleinteilelager begrenzt. Für den industriellen Einsatz wurden effiziente Lösungen, wie Dimensionsmessgeräte mit integrierter Waage (MultiScan) und Messrahmen (ProfileScan) für ein optimales Lagermanagement entwickelt.

Auch setzten die extrem schnellen und zuverlässigen Robbies, wie sie liebevoll von vielen Kunden genannt werden, in einem schwer zu überblickenden Markt Zeichen: Über 30 Patente liegen der einzigartigen

Ausblick

Seit 2014 gehören KHT und APOSTORE zur KNAPP-Gruppe – für die inhabergeführten Unternehmen der perfekte Background für eine nachhaltige und sichere weitere Firmenentwicklung. Tradition und Innovation, das heißt stetige Weiterentwicklung, ohne dabei die Fähigkeit zur Veränderung zu verlieren.